

Buchbesprechungen

25. Yoshimoto, Carl M. (1990): A Review of the Genera of New World Mymaridae (Hymenoptera: Chalcidoidea). - Flora & Fauna Handbooks No. 7 - 166 S. 38 Taf. mit 191 Abb. - Sandhill Crane Press, Inc., Gainesville, Florida.

Die Familie Mymaridae besteht aus sehr kleinen Arten (0,2-4 mm Länge), deren Entwicklung ausnahmslos in den Eiern anderer Insekten erfolgt. Dementsprechend ist das Studium dieser Tiere schwierig und wohl nur dem Spezialisten vorbehalten. Das vorliegende Werk faßt die Kenntnisse über die amerikanischen Vertreter der Familie zusammen; da viele der dort vorkommenden Genera eine viel weitere - oft weltweite - Verbreitung haben, ist diese Zusammenfassung auch für das Studium der paläarktischen Mymaridae wichtig.

Nach kurzen einleitenden Kapiteln folgen Bestimmungsschlüssel für Weibchen und Männchen der neuweltlichen Gattungen. Im Hauptteil des Buches werden die einzelnen Genera besprochen, wobei eine Anzahl davon neu beschrieben wird. Neben der Diagnose werden Synonymie, Verbreitung und wichtige Literatur angegeben sowie die amerikanischen Arten aufgelistet. Bei größeren Gattungen wird ihre Unterteilung in Subgenera oder Speziesgruppen besprochen. Wichtige Merkmale sind auf den Tafeln abgebildet, z.T. in Strichzeichnungen, meist jedoch als Photographien, sei es von Einschlußpräparaten (Antennen, Flügel), sei es als REM-Aufnahmen. Ein umfangreiches Literaturverzeichnis und ein Register komplettieren das Werk, welches zweifellos für das Studium der schwierigen Gruppe der Mymaridae unentbehrlich ist.

E. Haeselbarth

26. Boucek, Zdenek & Jean-Yves Rasplus (1991): Illustrated Key to West-Palaearctic Genera of Pteromalidae (Hymenoptera: Chalcidoidea). - 140 S., 491 Zeichnungen und 110 REM-Aufnahmen. INRA Editions, Versailles.

Die Pteromalidae sind nach den Ichneumonidae und den Braconidae die wahrscheinlich artenreichste Familie der parasitoiden Hymenopteren in der Westpaläarktis (ca. 1000 bekannte Spezies und sicherlich noch viele unbeschriebene). Seit etwa der Mitte dieses Jahrhunderts wird ihr Studium viel intensiver betrieben als zuvor. Dies wurde dokumentiert durch eine große Monographie von M.W.R. de V. Graham, 1969, wodurch eine dauerhafte Grundlage geschaffen wurde. Seither ist die Kenntnis der Familie bedeutend erweitert und vertieft worden, viele neue Taxa wurden beschrieben so daß heute die genaue Bestimmung der Pteromalidae wieder - oder immer noch - große Schwierigkeiten bereitet. Um diesem Übelstand abzuhelfen, ist das vorliegende Buch geschrieben worden, und es darf sogleich angemerkt werden, daß es diesem Zweck aufs beste gerecht wird.

Einleitende Kapitel sind knapp, aber überaus präzise abgefaßt. Sie behandeln u.a. den Stand der Erforschung der Pteromalidae, die Terminologie der morphologischen Merkmale, die Biologie und die Bedeutung dieser Parasiten in der Biologischen Schädlingsbekämpfung. Ebenso werden Ratschläge zum Studium der Pteromalidae gegeben. Es folgt als Hauptteil des Werkes eine klare, genaue, reichlich illustrierte, aber nicht durch langwierige Formulierungen überlastete Bestimmungstabelle der Genera dieser Familie. Bei jeder Gattung ist die Anzahl der Arten im Gebiet vermerkt, sind Hinweise auf die Biologie und auf Besonderheiten einzelner Arten sowie auf neuere einschlägige Literatur gegeben. 110 rasterelektronenmikroskopische Abbildungen der Oberflächenstruktur taxonomisch wichtiger Körperteile, Neubeschreibungen und Namensberichtigungen einiger Taxa, ein Literaturverzeichnis und ein Register schließen das Buch ab.

Das ebenso benützerfreundliche wie exakte Werk ist für das Studium der Westpaläarktischen Pteromalidae unentbehrlich. Es wäre außerordentlich wünschenswert, wenn auch für möglichst viele andere Schlupfwespengruppen ähnliche Arbeiten verfügbar wären!

E. Haeselbarth

27. Kinzelbach, R. u. G. Friedrich (Hrsg.): Biologie des Rheins. - Limnologie aktuell, Bd. 1. G. Fischer, Stuttgart, New York, 1990, 496 S., 193 Abb., 52 Tab. ISBN 3-437-30619-7.

Die Schriftenreihe "Limnologie aktuell" beginnt mit dem Verhandlungsband einer internationalen Limnologen- und Hydrobiologentagung zu Beginn 1988, anlässlich des bekannten Chemie-Unfalls in der Firma Sandoz bei Basel. Geboten werden 33 Einzelbeiträge aus den Bereichen der Gewässerüberwachung und Bioindikation, vor allem jedoch zu den Strukturen tierischer und pflanzlicher Besiedlung des Rheins, wobei der Wirbellosenfauna ein ihrer Bedeutung angemessener Druckraum zugestanden wurde. Erfreulich ist das zunehmende Verständnis, einen Strom als bioökologische Einheit mit den ihn begleitenden Auen zu sehen. Die ökologischen Wechselwirkungen zwischen dem Fließgewässer und seinen ursprünglichen Inundationsgebieten sind im hochtechnisierten Europa weitestgehend und inzwischen unwiederbringlich zerstört, eine Situation, über die auch mancher aktuelle Wiederfund potamobionter Arten nicht hinwegtäuschen darf. Jedenfalls kann der im vorliegenden Band dokumentierte Anstieg der Artenvielfalt im Rhein als Ausdruck einer merklichen Schadstoffreduzierung, verbunden mit einer effektiveren Überwachungsstrategie gesehen werden.

F. Reiss

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Spixiana, Zeitschrift für Zoologie](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [016](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 140](#)